

Zum Lachen ins Theater gehen

In der Süseler Kulturscheune wartet mit „Kutter Nummer“ eine herzerwärmende Komödie

Süsel (aj). Spätestens ab Oktober öffnet sich in der Süseler Kulturscheune der Proben-tunnel und das Ensemble der Niederdeutschen Bühne taucht ab in eine andere Welt. Texte wollen gelernt sein, Abläufe werden einstudiert, die eigene Figur zu Leben erweckt. Und in diesem Jahr kommt zum Proben-Marathon noch eine Extra-Herausforderung hinzu: „Bei der Planung der Spielzeit kam der Wunsch nach einem Stück mit Musik auf“, erzählt Regisseur Stephan Greve, „ein paar Lieder, das wäre doch schön!“ Gesagt, getan und so standen neben den regulären Treffen auch Gesangsproben im eng getakteten Kalender. Und die Sechs, die da auf der Bühne agieren, liefern ab: „Sie sind alle Gesangstalente!“, bescheinigt Peter Ernst, der als Experte die Proben begleitet hat.

Als Erster Shantyman des Eutiner Chors „Eutiner Wind“ weiß er genau, worauf zu achten ist. Das Ergebnis wird am kommenden Sonnabend, 11. Oktober,



Es ist zwar nicht aufgeräumt auf der „Seuten Deern“, aber sehr gemütlich: Brigitte Schröder, Silke Krellenberg, Jörn Hilbrecht, Stephan Greve, Christiane Benn und Klaus Schumacher fühlen sich wohl auf der Bühne.

um 19.30 Uhr das Publikum begeistern, wenn sich für Komödie

„Kutter Nummer“ der Premierenvorhang hebt. Ein spannender Abend für alle Beteiligten, auf Klaus Schumacher und Brigitte Schröder wartet indes eine ganz neue Erfahrung. Beide sind der Kulturscheune seit langer Zeit verbunden, nun geben sie ihr Bühnen-Debüt und fühlen sich inmitten der „alten Hasen“ sichtlich wohl. Das Vertrauensverhältnis stimmt und damit steht das Fundament für eine

gelungene Aufführung, weiß Regisseur Stephan Greve: „Es muss stimmen, auch zwischen Regie und Darstellern“, sagt der Theatermann, der nicht nur das Stück geschrieben hat, sondern auch selbst mitspielt. Vom Teamgeist getragen, verlässt man auch gern gewohnte Komfortzonen, wie Silke Krellenberg verrät.

Sie hat wie alle ihre eigene Methode entwickelt, sich den Text anzueignen, setzt auf Memos und Systematik: „Wir wollen Minimum 100 Prozent geben bei jeder Vorstellung“, betont sie. Erzeugt dieser hohe Anspruch Druck? „Ja, aber das ist positiver Stress, ich schlafe besser denn je“, merkt Krellenberg an.

Mit dem launigen Spaß hat man sich viel vorgenommen: „Die

Menschen zum Lachen zu bringen, ist weit-aus schwieriger, als sie weinen zu lassen“, erklärt Greve. Lachen aber soll das Publikum: „Weil die Welt gerade nicht zum Lachen ist, wollen wir dem für einen Abend etwas entgegensetzen und die Leute einfach gut unterhalten“, so Greve und dafür, so meint er augenzwinkernd, darf es auch mal „richtig auf die Zwölf“ gehen. Drei Frauen und drei Männer, Musik, Verwechslungen und eine gute Dosis Sexyness sind die Zutaten in diesem Unterhaltungscocktail.

Die Bühne bietet dafür mit einem heruntergekommenen Kutter, einem ordentlichen Hafenbüro und maritimem



Die Lieder geben der Komödie einen Extra-Piiff. Fotos: Jabs

Flair das passende Ambiente. Es gibt viel zu schauen und zu entdecken und fast riecht man die salzige Brise. Dazu die Lieder op platt und hochdeutsch und spätestens, wenn Jörn Hilbrecht zur Quetschkommode greift, entfaltet der Theaterzauber volle Wirkung.

Alle Infos zum Stück und natürlich die Eintrittskarten gibt es beim Kartenvorverkauf unter Telefon 04524 –13 79 montags von 18 bis 20 Uhr und mittwochs von 9 bis 12 Uhr, im Foyer des Theaters donnerstags von 17 bis 18 Uhr, per E-Mail an tickets@theater-suesel.de, online unter www.theater-suesel.de und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, zum Beispiel Haase in Neustadt und Tourist Info Eutin.